

Pressemitteilung

23. März 2026

Neue Datenveröffentlichung: Wage Tracker der EZB deutet weiterhin auf einen nachlassenden Lohndruck bei den Tarifverdiensten im Jahr 2026 hin

- Aktualisierung der einzelnen EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker) unter Berücksichtigung der bis Ende Februar 2026 abgeschlossenen Tarifverträge; zukunftsgerichteter Zeithorizont unverändert bei Ende Dezember 2026
- Verfügbare zukunftsgerichtete Informationen lassen erwarten, dass sich das Wachstum der Tariflöhne bis Ende 2026 bei rund 2,6 % stabilisieren wird
- Wage Tracker der EZB mit ungeglätteten Einmalzahlungen liegt für 2025 bei 3,0 % und für 2026 bei 2,6 %

Der Wage Tracker der Europäischen Zentralbank (EZB), der laufende Tarifverträge erfasst, zeigt für das Jahr 2025 bei Glättung von Einmalzahlungen einen Anstieg der Tariflöhne um 3,2 % (bei einer Abdeckung von 50,7 % der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern) und für 2026 einen Anstieg um [2,3 %](#) an (bei einer Abdeckung von [39,7 %](#)). Der Abdeckungsgrad nimmt über den zukunftsgerichteten Zeithorizont hinweg allmählich ab, da 2026 noch weitere Tarifverträge abgeschlossen werden.

Gegenüber der [Datenveröffentlichung im Februar 2026](#) wurde der Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen für 2026 um 0,1 Prozentpunkte nach unten revidiert. Fließen die Einmalzahlungen ungeglättet in den Wage Tracker ein, ergibt sich für 2025 ein Wachstum der Tarifverdienste von 3,0 % und für 2026 ein Wachstum von [2,6 %](#) (dies entspricht einem Minus von 0,1 Prozentpunkten für das Jahr 2026). Der Wage Tracker ohne Einmalzahlungen zeigt eine Abschwächung des Anstiegs der Tarifverdienste von 3,9 % im Jahr 2025 auf [2,6 %](#) im Jahr 2026 an; dies stellt eine Abwärtsrevision für 2026 um 0,1 Prozentpunkte dar.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Der Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen dient als Hauptindikator. Er ist besser geeignet, um die vierteljährliche oder monatliche Entwicklung der Tarifverdienste zu beschreiben, da Einmalzahlungen hier über den Zeitverlauf geglättet werden. Der Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen bildet hingegen die jährliche Dynamik besser ab.

Mit Blick auf das laufende Jahr liegt der [Hauptindikator](#) für das erste Quartal im Durchschnitt bei 1,9 %, für das zweite Quartal bei 2,1 %, für das dritte Quartal bei 2,5 % und für das vierte Quartal bei 2,6 %. Die erwartete Zunahme im Jahresverlauf hängt vor allem mit statistischen Effekten zusammen. Diese ergeben sich aus der Art und Weise, wie vorangegangene Einmalzahlungen behandelt, also über die Laufzeit des jeweiligen Tarifvertrags hinweg verteilt werden. Die steigenden Werte sind somit nicht Ausdruck eines erneut auftretenden Lohndrucks. Die mechanischen Effekte dürften beim Hauptindikator im Lauf des Jahres 2026 nahezu vollständig herausfallen.

Der [Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen](#) spiegelt auch wider, dass die Aussichten für das Wachstum der Tarifverdienste im Jahr 2026 (mit durchschnittlich 2,9 % im ersten Quartal, 2,6 % im zweiten Quartal, 2,4 % im dritten Quartal und 2,5 % im vierten Quartal) stabiler und weniger volatil sind, als sie es in den Vorjahren waren. Der [Indikator ohne Einmalzahlungen](#) dürfte sich 2026 um einen Wert von 2,6 % bewegen und im Schnitt im ersten Quartal bei 2,7 %, im zweiten Quartal bei 2,6 %, im dritten Quartal bei 2,5 % und im vierten Quartal bei 2,6 % liegen. Dies deutet ebenfalls darauf hin, dass die Dynamik der tarifvertraglichen Grundvergütungen gemäßiger ausfallen dürfte als in den Jahren zuvor.

Die durchschnittliche [Abdeckung](#) im Jahr 2026 liegt für das erste Quartal bei 44,1 % der Beschäftigten, für das zweite Quartal bei 41,3 %, für das dritte Quartal bei 37,1 % und für das vierte Quartal bei 36,3 %. Weitere Einzelheiten finden sich in Abbildung 1 und Tabelle 1.

Der zukunftsgerichtete Zeithorizont des Wage Tracker liegt für die vorliegende Datenveröffentlichung unverändert bei Dezember 2026. Da neue Tarifvereinbarungen abgeschlossen werden und die Abdeckung durch diese Verträge über das Jahr 2026 hinaus allmählich zunimmt, wird der zukunftsgerichtete Zeithorizont des Wage Tracker mit der Datenveröffentlichung im Juli 2026 auf das erste Quartal 2027 ausgeweitet.

Der Wage Tracker der EZB kann Revisionen unterliegen. Die zukunftsgerichtete Komponente sollte nicht als Prognose verstanden werden, denn sie enthält lediglich die Informationen, die aktuell zu laufenden Tarifverträgen verfügbar sind. Zu beachten ist zudem, dass der Wage Tracker der EZB den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste nicht genau nachbildet. Daher ist zu erwarten, dass es im Laufe der Zeit zu Abweichungen kommt. Der Anstieg der Tarifverdienste stellt nur eine der Komponenten dar, die die Arbeitskostenentwicklung insgesamt beeinflussen. Diese wird auch durch

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

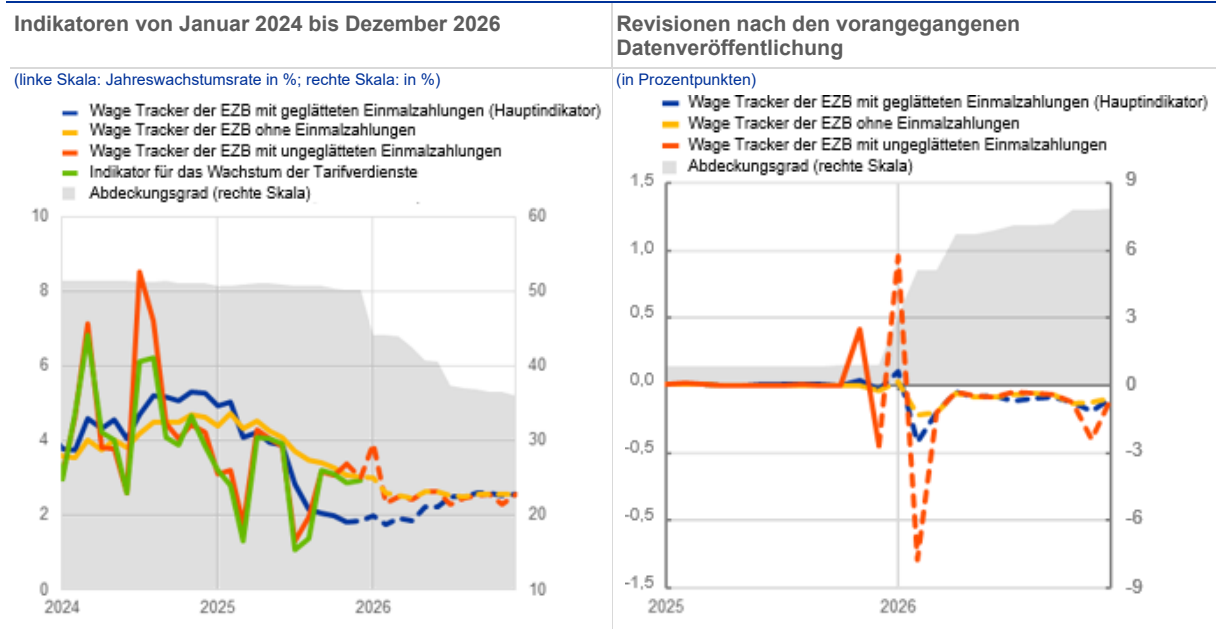
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

die Beschäftigungsstruktur, Bonuszahlungen und die geleisteten Arbeitsstunden bestimmt. Eine umfassendere Beurteilung der Arbeitskostenentwicklung im Euroraum findet sich in den [von Fachleuten der EZB erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom März 2026](#). Darin wird die jährliche Wachstumsrate des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer für 2026 auf 3,4 % beziffert.

Die EZB veröffentlicht in ihrem [Data Portal](#) vier Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker). Sie beziehen sich auf ein Aggregat aus neun teilnehmenden Ländern des Euroraums.

Abbildung 1

Wage Tracker der EZB: zukunftsgerichtete Signale für die Tarifverdienste und Revisionen nach den vorangegangenen Datenveröffentlichung



Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat. Der Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste – der nicht zum Wage Tracker der EZB gehört – wurde berechnet anhand von Daten des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, der Deutschen Bundesbank, des spanischen Ministeriums für Arbeit und Sozialwirtschaft, der Banque de France, des italienischen Statistikamts, des niederländischen Statistikamts, von Statistik Austria, des finnischen Statistikamts, von Haver Analytics und von Eurostat.

Anmerkung: Die für den zukunftsgerichteten Indikator in Frankreich angewendete Methodik wurde mit der Datenveröffentlichung von Februar 2026 aktualisiert. Zuvor waren alle Verträge, für die noch keine neue Vereinbarung abgeschlossen war, mit einem angenommenen Lohnwachstum von null in den Indikator eingeflossen. Im Rahmen des neuen Ansatzes wird angenommen, dass nur ein gewisser Anteil dieser Verträge ein Lohnwachstum von null vorsehen wird. Dieser Anteil basiert auf der Entwicklung im jeweiligen Vorjahr. Die gestrichelten Linien stellen zukunftsgerichtete Informationen dar (diese sind für den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste noch nicht verfügbar). Die jüngsten Angaben beziehen bei den Wage-Tracker-Indikatoren der EZB (linke Grafik) auf Dezember 2026, beim Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste (linke Grafik) auf Dezember 2025 und bei den Revisionen seit den vorangegangenen Datenveröffentlichung (rechte Grafik) auf Dezember 2026.

Was wird mit den vier unterschiedlichen Wage-Tracker-Indikatoren der EZB gemessen?

- Der Hauptindikator – der **Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen** – misst den Anstieg der Tarifverdienste und berücksichtigt dabei auch tariflich vereinbarte Einmalzahlungen (etwa in

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Form von Inflationsausgleichsprämien, Boni oder rückwirkend gezahlten Entgelten), die über zwölf Monate geglättet werden.

- Der **Wage Tracker ohne Einmalzahlungen** spiegelt das strukturelle (oder dauerhafte) Wachstum der Tarifverdienste wider.
- Der **Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen** folgt konzeptionell (also im Hinblick auf die Datenquellen und die statistische Methodik) einer ähnlichen, aber nicht zwangsläufig identischen Methodik wie der von der EZB erstellte Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste.
- Der **Abdeckungsgrad** ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die mit dem Wage Tracker direkt erfasst werden. Er gibt an, wie repräsentativ das von den einzelnen Indikatoren angezeigte zukünftige Wachstum der Tarifverdienste für das Aggregat der teilnehmenden Länder ist. Der Abdeckungsgrad verändert sich im Zeitverlauf von Land zu Land sowie innerhalb eines Landes (siehe auch Tabelle 2).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Tabelle 1

Überblick über die Wage Tracker der EZB

(in %)

	EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung			<u>Abdeckungsgrad</u>
	<u>Hauptindikator</u>	<u>bei ungeglätteten Einmalzahlungen</u>	<u>ohne Einmalzahlungen</u>	Anteil der Beschäftigten
2013-2024	2,2	2,3	2,1	50,2
2025	3,2	3,0	3,9	50,7
2026	2,3	2,6	2,6	39,7
Q1 2025	4,7	2,7	4,5	50,8
Q2 2025	4,0	4,1	4,3	51,0
Q3 2025	2,4	2,1	3,5	50,7
Q4 2025	1,9	3,1	3,1	50,3
Januar 2026	2,0	3,9	3,0	44,2
Februar 2026	1,7	2,3	2,6	44,2
März 2026	1,9	2,5	2,5	44,0
April 2026	1,9	2,4	2,5	42,4
Mai 2026	2,2	2,6	2,6	40,7
Juni 2026	2,2	2,6	2,6	40,6
Q3 2026	2,5	2,4	2,5	37,1
Q4 2026	2,6	2,5	2,6	36,3

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat.

Anmerkung: Die Wage Tracker der EZB spiegeln das jährliche prozentuale Wachstum der Tarifverdienste wider. Der Abdeckungsgrad ist definiert als der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die im Indikator erfasst sind. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Die Daten unterliegen Revisionen.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Tabelle 2

Abdeckungsgrad nach Ländern

(Anteil der Beschäftigten je Land in %)

	Belgien	Deutschland	Griechenland	Spanien	Frankreich	Italien	Niederlande	Österreich	Finnland	Euroraum
2013-2024	38,2	42,5	10,7	62,6	52,1	51,7	64,1	66,6	66,3	50,2
2025	44,6	45,7	14,2	53,3	55,7	48,7	61,8	78,3	62,3	50,7
Q1 2026	44,1	45,3	10,1	37,3	38,2	48,6	58,5	72,0	62,3	44,1
Q2 2026	44,1	41,2	9,9	36,5	33,9	48,2	57,3	59,0	62,2	41,3
Q3 2026	44,0	33,5	9,8	33,9	29,2	48,1	55,0	53,0	59,7	37,1
Q4 2026	43,9	32,9	9,8	33,6	27,9	47,1	54,5	51,0	57,5	36,3

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat.

Anmerkung: Das Euroraum-Aggregat umfasst die neun am Wage Tracker der EZB teilnehmenden Länder. Der Abdeckungsgrad zeigt die relative Stärke der Lohnsignale für jedes einzelne Land bzw. für den Euroraum insgesamt. Bei der Berechnung des historischen Durchschnitts wird für Finnland der Zeitraum ab Januar 2015, für Griechenland der Zeitraum ab Januar 2016 und für Österreich der Zeitraum ab Februar 2020 zugrunde gelegt. Für die übrigen Länder bezieht sich der historische Durchschnitt auf den Zeitraum von Januar 2013 bis Dezember 2024. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Die Daten unterliegen Revisionen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

Anmerkung

- Der Wage Tracker der EZB ist aus einer Kooperation des Eurosystems entstanden, an der aktuell die EZB und neun nationale Zentralbanken des Euroraums beteiligt sind (Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, Deutsche Bundesbank, Bank of Greece, Banco de España, Banque de France, Banca d'Italia, De Nederlandsche Bank, Oesterreichische Nationalbank und Suomen Pankki – Finlands Bank). Der Wage Tracker basiert auf einer hochgranularen Datenbank, die laufende Tarifverträge aus Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und Finnland enthält. Er kann zur Beurteilung des Lohnendrucks im Euroraum herangezogen werden.
- Die Methodik des Wage Tracker der EZB beruht auf zwei Aggregationsschritten. Im ersten Schritt werden hochgranulare Daten zu Tarifabschlüssen aggregiert und die einzelnen Länderindikatoren für die Lohnentwicklung anhand der länderspezifischen Informationen zum Abdeckungsgrad konstruiert. Diese Daten werden im zweiten Schritt zu einem Euroraum-Aggregat zusammengefasst. Hierbei werden zeitvariable Gewichte verwendet, die sich aus der Verteilung der Arbeitnehmerentgelte gemäß VGR in den teilnehmenden Ländern ergeben.
- Die zukunftsgerichteten Komponenten des Wage Tracker hängen von den in der zugrunde liegenden Datenbank enthaltenen Tarifverträgen ab. Daher sollte stets berücksichtigt werden, dass die Signale hinsichtlich der Lohnentwicklung von den zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren Informationen abhängen und daher Revisionen unterliegen. Dies ist zum Jahreswechsel besonders relevant, da in einigen Ländern im ersten Quartal viele Vereinbarungen unterzeichnet oder erneuert werden.
- Die Ergebnisse dieser Pressemitteilung geben nicht die Meinung der Beschlussorgane der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank